



# Kreisfeuerwehrverband Helmstedt e. V.

## Kreisjugendfeuerwehrwart



### Evakuierungskonzept für ca. 600 Teilnehmer des Kreiszeltlagers 2025

**Veranstalter:** Kreisjugendfeuerwehr Helmstedt  
**Datum:** 5. Juli bis einschließlich 12. Juli 2025  
**Ort:** Sportplatz Grasleben, Rottorfer Str. 20, 38368 Grasleben

#### 1. Ausgangslage

- **Teilnehmerzahl JF:** ca. 510 Personen (350 Jugendliche, 130 Betreuer, 30 Orgakräfte)
- **Teilnehmerzahl KF:** ca. 95 Personen (70 Kinder, 25 Betreuer; Mo. 15 Uhr - Mi. 15 Uhr)
- **Teilnehmer Summe:** ca. 605 Personen (420 Jugendliche und Kinder, 185 Erwachsene)
- **Zeltplatz:** siehe Lageplan
- **Verfügbare Evakuierungsorte:**
  - Lappwaldhalle Kapazität: ca. 250 Personen
  - Schützenhaus Kapazität: ca. 250 Personen
  - Turnhalle Grundschule Kapazität: ca. 100 Personen
  - Grundschule Kapazität: ca. 50 Personen

#### 2. Evakuierungskonzept

##### 2.1. Zielsetzung

Im Falle eines Notfalls (z.B. Brand, Unwetter, Sicherheitsgefahr) ist es unser Ziel, alle Teilnehmer innerhalb kürzester Zeit sicher aus dem Zeltbereich zu evakuieren und an die jeweiligen Evakuierungsorte zu bringen.

##### 2.2. Verantwortlichkeiten

- **Evakuierungsleitung:** Kreisjugendfeuerwehrwart und Stellv. Kreisjugendfeuerwehrwart
- **Evakuierungshelfer:** Jugendfeuerwehrwarte oder eine vom Jugendfeuerwehrwart beauftragte Person, sowie die Stadt- und Gemeindejugendfeuerwehrwarte (siehe Anlage 1 Evakuierungshelfer) für die zuständigen Kommunen (Betreuungsgruppen), welche als Bindeglied zwischen der Evakuierungsleitung und den Jugendfeuerwehrwarten fungieren.
- **Sicherheitskoordination:** Unterstützung durch die Einsatzabteilung der Ortsfeuerwehren Grasleben und Mariental. Vor Ort wird ein Zugführer von der Evakuierungsleitung „eingesetzt“, sämtliche Maßnahmen werden in beiden Richtungen miteinander abgestimmt. Sollten die Einsatzkräfte nicht ausreichen wird

durch die Einsatzabteilung der Ortsfeuerwehr Helmstedt unterstützt. Die Alarmierung der entsprechenden Kräfte wird zwischen der Evakuierungsleitung und dem Kreisbrandmeister oder einer seiner Stellvertreter im Vorfeld abgestimmt.

- **Erste-Hilfe-Teams:** Positionierung an den drei Evakuierungsorten (Lappwald-Halle, Schützenhaus und Turnhalle Grundschule) Die Leitung der Erste-Hilfe-Teams obliegt der Fachbereichsleiterin. Für Notfälle, in denen das Erste-Hilfe-Team ausreichend ist, gilt die „Notfallrufnummer Erste-Hilfe: 0175 - 3 60 04 99. Zur Erstversorgung steht ein RTW an der Lappwald-Halle bereit. Die weitere Anforderung eines primären Rettungsmittels (Bsp.: RTW) obliegt dem Fachbereich Sanität.

### 2.3. Differenzierung „Ad hoc Evakuierung“ und „geplante Evakuierung“

- Eine Ad hoc Evakuierung erfolgt, wenn eine Gefahr unmittelbar bevorsteht und es nicht mehr möglich ist, alle Teilnehmer binnen 60 Minuten geordnet zu evakuieren.
- Eine geplante Evakuierung erfolgt, wenn für die Evakuierung mindestens 60 Minuten zur Verfügung stehen.

### 2.4. Evakuierungsorte und Kapazitätsverteilung

- **Lappwaldhalle Grasleben:** 250 Personen (Gruppe 1)
  - Grasleben, Heeseberg, Helmstedt, Königslutter
- **Schützenhaus Grasleben:** 250 Personen (Gruppe 2)
  - Lehre, Velpke, ORGA
- **Turnhalle Grundschule Grasleben:** 100 Personen (Gruppen 3)
  - Nord-Elm, Schöningen
- **Grundschule Grasleben:** 50 Personen
  - Reserve
  
- Details siehe Anlage 2

### 2.5. Evakuierungsprozess

#### 2.5.1. Alarmierung

- Im Falle einer Ad hoc Alarmierung wird eine Handsirene verwendet, um die Evakuierung zu starten. Zusätzlich erfolgt eine digitale Nachricht von der Evakuierungsleitung an die Evakuierungshelfer auf Stadt-/ Gemeindeebene. Die Stadt- und Gemeindeebene leitet diese Nachricht asap an die Evakuierungshelfer auf Ortsebene weiter.
- Im Falle einer planbaren Evakuierung erfolgt eine digitale Nachricht von der Evakuierungsleitung an die Evakuierungshelfer auf Stadt-/ Gemeindeebene. Die Stadt- und Gemeindeebene leitet diese Nachricht asap an die Evakuierungshelfer auf Ortsebene weiter. Des Weiteren wird über Mundpropaganda informiert.
- Grundsätzlich gilt, dass alle Lagerteilnehmer asap zu informieren sind.
- Sämtliche Teilnehmer verlassen zügig und geordnet, mit Unterstützung der Evakuierungshelfer, den Zeltplatz und begeben sich zum festgelegten **Sammelpunkt**.

### 2.5.2. Sammelpunkt

- Bei einer **Ad hoc Evakuierung** ist der **Hauptsammelpunkt** die **Lappwald-Halle** (siehe Sammelpunkt 1 auf der Skizze).
  - Die Evakuierungshelfer auf Ortsebene prüfen die Anwesenheit ihrer Mitglieder und melden diese den Evakuierungshelfern auf Stadt- /Gemeindeebene. Eine erste Rückmeldung an die Evakuierungsleitung erfolgt binnen 15 Minuten an die Evakuierungsleitung.
- Bei einer **geplanten Evakuierung** finden sich die Gruppen an folgenden Plätzen ein und werden dann von dort aus abgerufen (siehe Skizze).
  - Gruppe 1: Lappwald-Halle.
  - Gruppe 2: Zwischen den Zelten A25 und A36 bzw. A37 und A49.
  - Gruppe 3: Im Bereich des Jugendforums und der Einkaufsbummler.

### 2.5.3. Evakuierungswege

- Der **Hauptausgang** der Lappwald-Halle führt alle die Teilnehmer der Gruppen 2 und 3 zu den Fahrzeugen der Fahrbereitschaft, welche entsprechend gekennzeichnet sind. Sämtliche Wege sind gut markiert.
- Zusätzlich verfügt die Lappwald-Halle auch über einen **Notausgang**. Dieser ist dauerhaft freizuhalten, um alternative Fluchtwege zu sichern, falls der Hauptausgang blockiert ist.
- Grundsätzlich gilt, dass alle Flucht- und Rettungswege immer frei zu halten sind. Die Flucht- und Rettungswege sind auf dem Lageplan blau markiert.

### 2.5.4 Wichtige Hinweise

- **Teilnehmer mit eingeschränkter Mobilität** werden von speziell zugewiesenen Betreuern unterstützt und priorisiert evakuiert.
- **Kommunikationskanäle:** Die Evakuierungshelfer auf Stadt- /Gemeindeebene erhalten pro Kommune ein HRT (Handsprechfunkgerät) um in ständigem Kontakt mit der Evakuierungsleitung zu bleiben. Die TMO-Rufgruppe lautet: **ZusArb\_HE (No. 3031)**. Bei der Nutzung des Digitalfunks und der entsprechenden Rufgruppen ist auf die Funkdisziplin zu achten.

### 2.6. Nach der Evakuierung

- Nach Erreichen der Evakuierungsorte wird eine namentliche **Anwesenheitskontrolle** durchgeführt, um sicherzustellen, dass niemand vermisst wird und alle Kinder- /Jugendfeuerwehren vollständig sind. Bei einer geplanten Evakuierung erfolgt eine zweite Zählung durch die Evakuierungshelfer auf Ortsebene, welche erneut an Evakuierungshelfer auf Stadt- /Gemeindeebene weitergegeben wird. Diese Meldung wird asap an die Evakuierungsleitung weitergegeben, sobald eine Kommune vollständig an ihrem Evakuierungsort angekommen ist.
- Die Lagerteilnehmer bleiben bei ihren Gruppen, bis weitere Anweisungen erfolgen. Anweisungen erfolgen von der Evakuierungsleitung an die Evakuierungshelfer auf Stadt- / und Gemeindeebene und dann weiter an die Evakuierungshelfer auf Ortsebene.

### **3. Ausstattung / Ausrüstung**

- Die Evakuierungsleitung trägt grüne, reflektierende Warnwesten inkl. Aufschrift „Evakuierungsleitung“ und wird mit vier Funkgeräten ausgestattet.
- Die Evakuierungshelfer auf Stadt- und Gemeindeebene tragen gelbe, reflektierende Warnwesten inkl. Aufschrift „Evakuierungshelfer“ und werden mit acht Funkgeräten ausgestattet, pro Kommune eins.
- Die Evakuierungshelfer auf Ortsebene tragen im Falle einer Evakuierung persönliche Schutzausrüstung, unabhängig ob Ad hoc oder geplant evakuiert wird.
- Die Westen und Funkgeräte werden bei der Lagerleitung vorgehalten und sind im Falle einer Evakuierung durch die Evakuierungshelfer (Stadt-/ Gemeinde) umgehend und unaufgefordert abzuholen. Ebenfalls werden die Schlüssel für die Evakuierungsorte bei der Lagerleitung vorgehalten.
- Es wird empfohlen, dass auch die Evakuierungsleitung und die Evakuierungshelfer auf Stadt- und Gemeindeebene persönliche Schutzausrüstung tragen.

### **4. Notfallvorbereitung und Simulation**

- Es wird empfohlen, eine **Evakuierungsübung** zu Beginn des Lagers durchzuführen, um sicherzustellen, dass alle Teilnehmer mit den Notausgängen, Sammelpunkten und Evakuierungswegen vertraut sind.

### **Schlussfolgerung**

Dieses Evakuierungskonzept stellt sicher, dass im Notfall alle Teilnehmer sicher, zügig und geordnet evakuiert werden können. Die klaren Verantwortlichkeiten, strukturierten Sammelpunkte und gut durchdachten Wege ermöglichen eine effiziente Durchführung der Evakuierung.

*Revisionsstand: 21.06.2025, 09:35 Uhr*

## Anlage 1 – Evakuierungshelfer auf Stadt- und Gemeindeebene

01 – Grasleben	Diana Wermuth und Isabelle Seidel
02 – Heeseberg	Katharina Scheler und Katrin Sauer
03 – Helmstedt	Kai Schmidt und Derya Barulay
04 – Königslutter	Hans-Christian Wagner und Danny Jahnke
05 – Lehre	Julia Ermisch und Marvin Gebauer
06 – Nord-Elm	Pascal Pieper und Constantin Lier
07 – Schöningen	Miriam Barth und Nils Bergmann
08 – Velpke	Celina Stanke und Natalie Schierding

Die Stadt- und Gemeindejugendfeuerwehrwarte führen für ihren eigenen Bereich ähnliche Listen. Jede Jugendfeuerwehr und jede Kinderfeuerwehr hat zwei fest definierte Personen zu benennen, die im Falle einer Evakuierung vor Ort und erreichbar sind.

## Anlage 2 – Verteilung der Teilnehmer/Gruppen auf die Evakuierungsorte

Kommune	JF	KF	Summe	Gruppe	Ort
Grasleben	41	5	46	<b>1.01</b>	Lappwald-Halle/ Sporthalle
Heeseberg	15	4	19	<b>1.02</b>	
Helmstedt	31	0	31	<b>1.03</b>	
Königslutter	109	41	150	<b>1.04</b>	
			<b>246</b>	<b>1</b>	
Lehre	146	0	146	<b>2.01</b>	Schützenhaus
Velpke	40	19	59	<b>2.02</b>	
ORGA	30	0	30	<b>2.03</b>	
			<b>235</b>	<b>2</b>	
Nord-Elm	54	7	61	<b>3.01</b>	Turnhalle Grundschule
Schöningen	34	10	44	<b>3.02</b>	
			<b>105</b>	<b>3</b>	

<b>SUMME</b>	<b>500</b>	<b>86</b>	<b>586</b>
	JF	KF	Alle

Kreisjugendfeuerwehrwart Matthias Klein, Selkebachstr. 15, 38165 Lehre

Mail: [matthias.klein@kreisjugendfeuerwehr-helmstedt.de](mailto:matthias.klein@kreisjugendfeuerwehr-helmstedt.de), Mobil: 0176 32 68 72 14

Bankverbindung: Kreis-Jugendfeuerwehr Helmstedt, IBAN: DE81 2709 2555 4001 7990 01, BIC: GENODEF1WFV

## Skizze bzgl. Sammelpunkten bei einer geplanten Evakuierung

